

Ressort: Politik

Kanadische Regierung will CETA nicht nachverhandeln

Ottawa, 05.10.2014, 02:00 Uhr

GDN - Die kanadische Regierung bekräftigt, das ausgehandelte Handelsabkommen mit der EU nicht nachverhandeln zu wollen: "Die Verhandlungen zu CETA sind beendet, und Kanada und die EU haben sich auf eine fertige Fassung geeinigt", sagte Kanadas Handelsminister Ed Fast der "Welt am Sonntag" (Erscheinungstag: 5. Oktober). Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) hatte vergangene Woche im Bundestag verlangt, CETA nachzuverhandeln.

Das Abkommen enthält umstrittene Investitionsschutzklauseln, die die SPD ablehnt. In der jetzigen Fassung sei CETA im Bundestag nicht "zustimmungsfähig", hatte Gabriel erklärt. Kanada hält hingegen den ausverhandelten Teil zum Investitionsschutz für unproblematisch. "Das Kapitel zum Investitionsschutz bietet die richtige Balance aus Investorschutz und dem Recht von Regierungen, im öffentlichen Interesse zu regulieren", sagte Fast. CETA soll 2016 in Kraft treten und gilt als Blaupause für das geplante Handelsabkommen mit den USA (TTIP). Das Abkommen muss wahrscheinlich von allen 28 EU-Mitgliedsstaaten abgesegnet werden.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-42262/kanadische-regierung-will-ceta-nicht-nachverhandeln.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619